

CD-Player

DAC

Vorverstärker

Endstufe

HiFi

Und sie dreht sich doch!



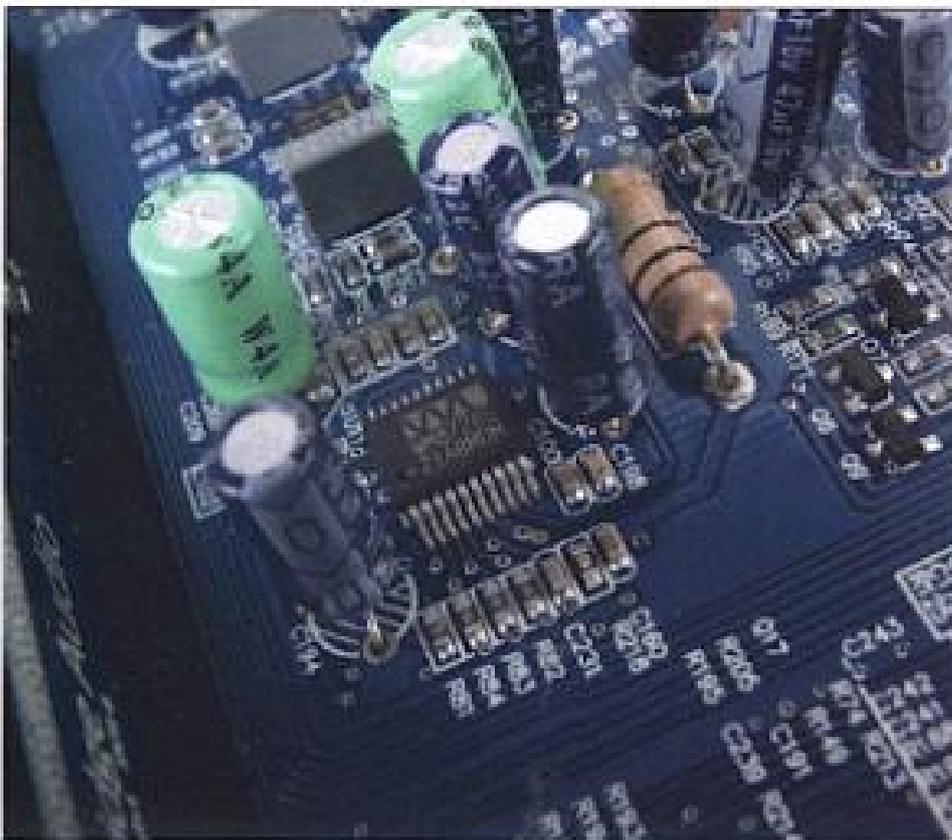
Mit dem Minx Xi System von Cambridge gibt es ja schon ein kompaktes All-in-one System, das tollen Klang zu recht günstigem Preis liefert. Auf ein bestimmtes Feature muss man dabei jedoch verzichten, deshalb wurde bei Cambridge mit dem One nun nachgebessert.

Peripherie:

- Quellen: CD
MacBook Pro, Audirvana V. 2.0.8
MacBook Pro, Wimp HiFi
- Lautsprecher: Cambridge Minx XL
Totem Kii Mini
KLANG+TON „Nada“
- Kopfhörer: B&W P5 Series 2

Äußerlich unterscheiden sich die beiden Systeme dabei auf den ersten Blick nur marginal, denn beide teilen sich ein ähnliches Gehäuse. War der Minx Xi bereits bis unter die Decke mit der nötigen Technik vollgestopft, braucht der One nun noch ein wenig mehr Platz in seinen metallischen vier Wänden. Trotz der ebenfalls ähnlichen Komponenten, die sich darin befinden, gibt es einen bedeutenden Unterschied zwischen den beiden Systemen: Während der Minx Xi voll auf Streaming ausgelegt war, setzt der One nicht auf Daten aus dem Heimnetzwerk, sondern auf die klassische CD. Und weil ein Laufwerk für

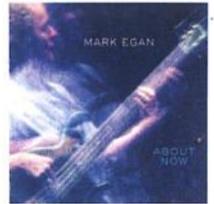
die beliebten Silberlinge etwas mehr Platz kostet als eine Platine mit Streaming-Bausteinen, musste das Gehäuse mit den Anforderungen mitwachsen. Eins jedoch gleich vorweg: Das CD-Laufwerk im One ergänzt die Netzwerkkomponenten des Minx Xi nicht, sondern ersetzt sie. Ganz auf Streaming muss man mit dem One allerdings nicht verzichten, denn wie es sich für ein modernes Kompaktsystem gehört, bietet er nicht nur eine Art der digitalen Musikwiedergabe. Dazu jedoch später mehr. Die Frontpartie des One musste sich ebenfalls an die neuen Gegebenheiten anpassen. Das Dot-Matrix-Display ist nun etwas kleiner geraten, liefert aber immer noch alle wichtigen



Auch im One kommt der Wolfson-WM-8728 DAC zum Einsatz. Samplingraten bis 96 kHz sind damit kein Problem



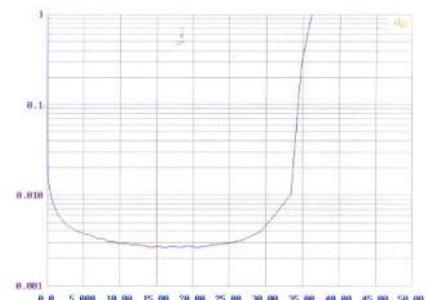
Die Fernbedienung ist sehr übersichtlich und ersetzt perfekt die fehlende App-Steuerung. Alle Quellen können über einen eigenen Knopf ausgewählt werden



Gehörtes:

- **Mark Egan**
About Now
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **Foo Fighters**
Sonic Highways
(CD)
- **Blaskapelle**
Move Your Brass
(WMP HiFi Stream, 44,1 kHz, 16)
- **Die Ärzte**
13
(CD)
- **The Wohlstandskinder**
Baby, Blauf
(CD)
- **This Wild Life**
Clouded
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)

das komplette System mit den vorhandenen Knöpfen direkt am Gerät steuern. Über dem Display befindet sich der Einschub für das Slot-in-CD-Laufwerk mit den Bedientasten für die Wiedergabe. Das Potenziometer an der rechten Seite dient natürlich zur Regelung der Lautstärke und zur Navigation durch die Menüs. Neu sind die sechs mit Nummern versehenen Tasten an der Unterseite des Gerätes, auf denen UKW- oder DAB-Radiosender gespeichert werden können.



36 Watt liefert der One, bis die Klirrgrenze bei 8 Ohm erreicht ist. Bei niederohmigeren Lautsprechern ist natürlich mehr drin



Lediglich einen Netzwerkanschluss könnte man beim One vermissen. Alle anderen Quellen können aber angeschlossen werden

Schlussendlich dient der Source-Button zur Auswahl der richtigen Q-uelle. Trotz Cambridges Verzicht auf die Streaming-Einheit bietet der One reichlich Möglichkeiten, Musik abzuspielen. Im Mittelpunkt steht dabei natürlich die CD. Neben dem klassischen Red-Book-Format mit 44,1 kHz Auflösung bei 16 Bit Worttiefe verarbeitet das Laufwerk auch Scheiben, die mit MP3s beschrieben sind. Zum Laufwerk gesellen sich ein Satz analoger Cinch-Anschlüsse an der Rückseite und ein 3,5-Millimeter-Klinkeneingang an der Gerätefront. Darüber kann man beispielsweise Smartphones oder Tablets anschließen und so auch auf Streamingdienste aus dem Internet zugreifen. Allerdings kommt man so natürlich nicht in den Genuss des internen D/A-Wandlers des One. **Deshalb kann man Musik vom Mobilgeräten oder Laptops auch per Bluetooth an den Cambridge senden, so dass dieser die**

Wandlung der Signale selber vornimmt. **Im Gegensatz zum Minx Xi ist der Empfänger für die kabellose Übertragung sogar schon im Gerät integriert, so dass man auf den beim Schwestersystem benötigten Dongle, verzichten kann. Damit dem Smartphone nicht mitten**

Rückseite liefert 5 Van jedes externe Gerät, das angeschlossen wird, und lädt so die Akkus wieder auf Musik kann man an diesem Anschluss allerdings nicht übertragen, was aber nicht weiter stört. Dafür gibt es nämlich eine USB-B-Buchse an der Rückseite, mit der man



Wie in jedem Multifunktionssystem ist auch hier Platz Mangelware. Der hintere Teil ist für die Stromversorgung zuständig, vorne arbeitet die Elektronik

einen Computer direkt mit

installieren muss. Ein Feature, das normalerweise nur von Appie- und Linux-Computern unterstützt wird. Nach dem Verbinden wird der One als externe Soundkarte erkannt und kann so seine Stärken auch im ComputerAudio-Bereich ausspielen. Aufgrund der fehlenden Netzwerkkompatibilität ist dies ein adäquater Ersatz für die im Vergleich mit dem Minx Xi fehlende Streamingfunktion. So kann der Laptop bei Bedarf noch die Brücke zu möglicherweise vorhandenen Speichergeräten schlagen. Alternativ kann man natürlich auch eine separate Streamingbridge an den One anschließen. Entweder über den koagenug, um dem Bedürfnis nach mehr Schalldruck gerecht zu werden, und auch im hohen Dezibelbereich bleiben Verzerrungen aus. Selbst mittelgroße Räume sind so für diese Kompaktanlage kein Problem. Schaltet man den Ton zwischendurch aus, um ihn nach wieder automatisch langsam hochfahren zu lassen, merkt man erst mit welcher Lautstärke man sich zuvor noch umgeben hat. Das ist immer ein gutes Zeichen, und der CD-Player versteht es nicht nur, Lärm zu generieren, sondern schöne Musik. Auch Songs, die der One über seinen USB-

Eingang empfängt und aufbereitet, profitieren klar vom hochwertigen Wandler des Gerätes. Als analoger Vollverstärker in Verbindung mit anderen Geräten macht der One seine Sache ebenfalls gut. Cambridge versteht es einfach, Klangqualität und gute Verarbeitung zu einem vertretbaren Preis anzubieten. Bleibt noch zu sagen, dass das Ersetzen der Streamingeinheit mit einem CD-Laufwerk bestimmt einige Leute glücklich machen wird, es jedoch auch schön wäre, wirklich alle Funktionen in einem Gerät anzubieten. Gute Bausteine sind ja bereits vorhanden, auch wenn es dann wieder ein etwas größeres Gehäuse bräuchte. So muss man sich im Moment noch entscheiden zwischen optischen Datenträgern oder Streaming vom Netzwerk. Falsch kann man sowohl mit dem One als auch mit dem Minx Xi sowieso nichts machen.

Philipp Schneckenburger

<checksum>

„Wie schon beim Minx Xi hat Cambridge auch mit dem One wieder viel gute Technik in einem kleinen Paket zusammengeschnürt. Wer auf der Suche nach einem dangstarken Kompaktsystem ist und seine CDs noch nicht auch einem NAS hat, für den ist der Eine ein guter Partner.“

</checksum>

Cambridge One

Preis: um 600 Euro
Vertrieb: Taurus High End, Hamburg
Telefon: 040 5535358
Internet: www.taurus.net

B x H x T: 230 x 112 x 295 mm
Eingänge: CD, Bluetooth, DAB(+)/FM
1 x S/PDIF koaxial, 1 x Toslink optisch
1 x RCA, 1 x USB-B
1 x USB-A (nur Strom)
3,5-mm-Aux (vorne)

Unterstützte Formate: ALAC, WAV
FLAC, AIFF, WMA, MP3, AAC
HE AAC, AAC+, DGG

Unterstützte Abtastraten:
bis 96 kHz, 24 Bit

Ausgänge: 1 x Lautsprecher Stereo
1 x Subwoofer (RCA)
1 x 3,5-mm-Kopfhöreranschluss (vorne)

Leistung: 36 Watt an 8 Ohm

HiFi

<checksum>
„Wie schon beim Minx Xi hat Cambridge auch mit dem One wieder viel gute Technik in einem kleinen Paket zusammengeschnürt. Wer auf der Suche nach einem klangstarken Kompaktsystem ist und seine CDs noch nicht auf einem NAS hat, für den ist der One ein guter Partner.“
</checksum>